

Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen. Täglich Beilagen, „Kampfbrot“ sowie „Volk u. Welt“. Unterlangt eingehenden Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der genossenschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und anderer Organisationen. — Schriftleitung: Bern 4244, Postfach 3 Treppen. Fernspr.: 24 607. Vertriebs- und Anzeigenstellen: Bern 4244. Abonnementspreis: halbjährlich 6.00, vierteljährlich 3.50. Ausland: 10.00. — Druck: Druckerei „Kunst und Technik“ Bern 4244.

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Bezugsbedingungen. Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,— Mark einschließlich Zustellungsgebühr für Halbes 1,90 Mark. Vorbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt od. v. Postboten ausgehelt 2,40 Mk. bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,30 Mk. Einzelpreis 12 Pf. im Umkreis und 60 Pf. im Restland. — Druckerei: Bern 4244. Postfach 3 Treppen. Fernspr.: 24 607. — Druck: Druckerei „Kunst und Technik“ Bern 4244. — Vertriebsstellen: Bern 4244. — Postfachkonto 20319 Erfurt.

120 Prozent Friedensmiete ab 1. Oktober.

Warum das so kommt: Weil Millionen von Mietern die bürgerlichen Gegner der Sozialdemokratischen Partei unterstützen.

Was tat die SPD. zur Abwehr? Und was konnte sie tun?

Der Bund Deutscher Mietervereine hat, wie bereits gemeldet, an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, rechtzeitig vor dem 1. Oktober 1927 zu beschließen, daß die Reichsregierung ihre Verordnung zurücknimmt, die am 1. Oktober eine Steigerung der Miete auf 120 Prozent der Friedensmiete vorsieht. Mehrfache Beschlüsse sind von einer ganzen Reihe von Gemeindevorstellungen gefaßt worden. In ihnen spiegelt sich die große Erregung wider, die in weiten Schichten des Volkes über diese ungerechtfertigte Belastung herrscht.

Aber leider wird allen diesen Eingaben der Erfolg verweigert. Der Wunsch aller Regierungsparteien und der Reichstagspartei ist seit langem auf eine Erhöhung der Mieten gerichtet. Sie wünschen ihre Erhöhung in einem Ausmaß, das künftig die Miete in Altmietwohnungen nicht niedriger ist als in Neuwohnungen. Von diesem Ziel geleitet haben diese Parteien bereits im Jahre 1926 durch das Gesetz über den Selbstentwertungsausgleich den Reichsbauminister ermächtigt, mit Zustimmung des Reichsrats die Mindesthöhe der gesetzlichen Mieten festzusetzen. Schon damals also ist der Reichstag von der Mitwirkung bei der Festsetzung der Höhe der Miete ausgeschlossen worden, obwohl die Sozialdemokratie dem heftigen Widerstand leistete. Der Reichsbauminister hat dann durch Verordnung vom 11. März 1927 nach Zustimmung des Reichsrats angeordnet, daß die gesetzliche Miete vom 1. April 1927 an in allen Städten mindestens 110 Prozent, von 1. Oktober an mindestens 120 Prozent der Friedensmiete beträgt. Auch dieser Verordnung gingen heftige Kämpfe im Reichstag voraus. Sofort nach dem Bekanntwerden der Ansicht des Reichstags, die Mieten zu steigern, hat die Sozialdemokratie dagegen opponiert. Die bürgerliche Mehrheit des Reichstags aber lehnte sich nicht daran und beschloß den Reichsbauminister.

Anschließend befaßte er sich mit dem neuen Beschlusse, um die Mieterhöhung zum 1. Oktober durchzuführen. Sie tritt

automatisch ein auf Grund der Verordnung vom März 1927. Soll jetzt die Mieterhöhung zum 1. Oktober vermieden werden, so müßte erstens eine Mehrheit des Reichstages die Regierung zur Aufhebung ihrer damaligen Verordnung veranlassen und zweitens die Reichsregierung dieser Aufforderung auch Folge leisten. Dazu könnte sie aber nicht gezwungen werden, solange sie zu der selbständigen Festsetzung der Mietshöhe ermächtigt ist. Eine solche Mehrheit für die Aufhebung der Mieterhöhung zu schaffen, erscheint jedoch ausgeschlossen. Alle bürgerlichen Parteien mit Ausnahme der Demokraten wollen die Mieterhöhung auch jetzt, und sie lehnen es ab, sie hinauszuschieben oder gar aufzuheben. An dieser Tatsache würde durch eine Reichstagsjournierung nichts geändert werden. Die Sozialdemokratie ist zwar für eine beratende Sitzung des Reichstages eingetreten, um die bürgerlichen Parteien zu zwingen, die Verantwortung für ihr unfaires Verhalten vor aller Öffentlichkeit nochmals zu übernehmen, aber sie hat nicht die Hoffnung gehabt, daß damit den Wünschen der Mieter entsprochen werden kann. Mit welcher Rücksichtung die bürgerlichen Parteien den Interessen der Mieter gegenüberstehen, geht aus einer Kennerzunge der „Täglichen Rundschau“ deutlich hervor. Im Anschluß an die Erörterungen im Melletrat des Reichstages schreibt das Blatt:

„Aber die Mieterhöhung ist schon im Beginn des laufenden Jahres die Entscheidung gefallen, und es hat gar keinen Sinn, darüber jetzt noch lange parlamentarische Heben zu führen.“ So handeln auch alle übrigen bürgerlichen Parteien. Die Mieter dürfen zwar bürgerliche Abgeordnete wählen, deren Politik aber bestimmen die Hauseigentümer. Solange dieser Zustand besteht, werden die Mieterinteressen immer vernachlässigt werden. Daher muß man es ganz offen sagen: Der Kampf der Sozialdemokratie für die Mieterinteressen ist deshalb so schwer und nicht immer erfolgreich, weil Millionen Mieter ihre Gegner unterliegen. Wenn die Mietervereine, statt nutzlose verpöbelte Demonstrationen zu veranstalten, rechtzeitig ihre Mitglieder zum Kampf gegen die bürgerlichen Parteien veranlassen würden, hätte es in dieser Beziehung besser um die Interessen der Mieter.

Entgleisung Hindenburgs.

Eine Lannenberg-Rede, die der Völkerverständigung eine schwere Wunde schlägt. / Das Einverständnis des Reichskanzlers.

Rannsbürg, 19. September. (Radiomeldung.)

am Sonntag wurde in Hohenteln ein großes Denkmal zur Erinnerung an die Schlacht bei Lannenberg eingeweiht. An der Feierlichkeit nahmen der Reichspräsident, der Reichskanzler, der Reichswehrminister und andere politische Persönlichkeiten teil. Auch Ludendorff war trotz der Anwesenheit von Hindenburg mit Madenien und anderen deutschbolschewistischen Generalen erschienen. Das Reichsbanner hatte es abgelehnt, sich unter diesen Umständen ebenfalls an der Feier zu beteiligen.

Die Feierlichkeit wurde eingeleitet durch die Rede eines deutschen Generalmajors. Hindenburg antwortete darauf mit Worten des Dankes und lutz dann förmlich vor: „Das Lannenberg-Nationaldenkmal gilt in erster Linie dem Gedächtnis derer, die für die Befreiung der Heimat gefallen sind. Vor Andenken, aber auch die Ehre meiner noch lebenden Kameraden verpflichtet mich heute in dieser Stunde und an dieser Stelle förmlich zu erklären: Die Anklage, daß Deutschland schuldig sei an dem größten aller Kriege, weichen wir, weiß das deutsche Volk in allen seinen Schichten einmütig zurück. Nicht Reich, Hof oder Erbschaftslust gab uns die Waffen in die Hand. Der Krieg war uns vielmehr das äußerste, mit den schwersten Opfern des ganzen Volkes verbundene Mittel der Selbstbehauptung einer Welt von Feinden gegenüber. Keinen Sorensen sind wir zur Verteidigung des Vaterlandes ausgesaugen und mit reinen Händen hat das deutsche Volk das Schwert geführt. Deutschland ist jederzeit bereit, das vor unparteiischen Richtern nachzuweisen.“ Die Feierlichkeit schloß mit einem Salut von 101 Schüssen.

Berlin, 19. September. (Radiomeldung.)

In Berliner quaterntarischen Kreisen verläutet, daß die Ausführungen des Reichspräsidenten über die Kriegsschuldfrage ohne vorherige Verständigung mit dem Reichsbauminister, der jetzt noch von Berlin abwesend ist, erfolgte. Der Reichskanzler war jedoch unterrichtet.

Ein teurer Einfall.

+ Halle (Saale), 19. September.

Donach ist anzunehmen, daß auch Herr Stresemann mit der Hindenburg-Rede einverstanden gewesen wäre. Die Sozialdemokratie ist bekanntlich die Romulierung des Versailles-Vertrages, der von Deutschlands Volkstum ist. Das gegen betont sie, gemäß ihrer Einstellung zu den tiefsten Ursachen der Krieges überdurch, daß Deutschland ebenso wie die übrigen Kriegführenden Mächte einen Teil der Schuld am Weltkriege trägt. Diese Auffassung wird auch von wesentlichen Gruppen des Auslandes geteilt. Die Rede Hindenburgs jedoch, die alle Schuld von Deutschland abwählt, wird nicht vertrieben, bei unieren Vertragswänden dieses Blut zu machen. Auch die Friedenspreiße des Auslandes wird sie zurückweisen als einen Versuch, die Kriegsschuld auf die Schultern der anderen zu laden.

Was müssen die kühnen Friedensreden in Genf, was die beigemieteten Verträge, wenn der Repräsentant einer der Vertragsschließenden die moralische Weltanschauung am Kriegenden in die Schuld schiebt, die eben dabei sind, mit uns an der Stabilisierung des Friedens und der Beirigung der Weltatmosphäre zu arbeiten?

Gewiß, Hindenburg ist kein Politiker, kein Diplomat, aber der Politiker und Diplomat hat in der Gestalt des Reichspräsidenten das beizugehen, ist von der Romulierung der Rede unterrichtet gewesen und hätte somit die Pflicht gehabt, eine beratende Entgegnung, die einem Anarchismus gleichkommt, zu verhindern. Das ist nicht geschehen.

Wir sind leider dabei überzeugt, daß sich die Hindenburgsche Kriegsschuldrede wohl auswirken wird. So wohl, wie die ganze Völkerverständigung, die nicht als eine einsige Seite von Madenien schlägen für das deutsche Volk ist.

Herr v. Hindenburg hat Raymond Boncare de Sigmone zu seiner nächsten Denkmaldrede gegeben, der Vertretung des

Rheinlandes eine der moralischen Voraussetzungen entzogen und das deutsche Volk an autoritärer Stelle aus erneut in den Ruf mangelnden Verständigungswillens gebracht. Er wird dafür von der „Kreuzzeitung“ des Herrn Weßkopf gelobt werden; aber die Republik wird den Unfall ihres Repräsentanten teuer zu bezaßen haben.

(Siehe auch Seite 2.)

Neue Wege der Gasfernverforgung?

Die Gründung von Provinzialgesellschaften. Dunkle Kräfte und Mittel.

Das in dem nachfolgenden Aufsatz behandelte Problem hat auch den Provinzialausschuß von Sachsen bereits eingehend beschäftigt. Die hier heimlichen Voraussetzungen durch die Industrie drohende Konkurrenz erkennen, hat darüber hinüber hinaus Kritik abweichend vertrieben. Das der Provinzialausschuß keine Finanzierung werden. Die durch die Kommunalverordnungen, Maßnahmen für die Freilassung von Kreis- und Provinzialgesellschaften für Gasfernverforgung zu ermöglichen. Zur einer Vermeidung genauer Bestimmungen können Kreisverträge an gemäßigterweise Gasfernverforgungsvorschlägen. Die große Verwirrung unentbehrliche Provinzialgesellschaften, es sei denn, daß die Provinz von Zusammenarbeit gezwungen wird. Sollen die seit langem mit diese betriebenen Verträge zur Vermeidung der Gefahr für die zu dem anstrengten Ziele führen, wird die Provinzialgesellschaften erneut an dem Problem, Ferngasverforgung Stellung nehmen. Die Arbeit.

Das riesige Projekt der schweren Industrie an der Ruhr, die gesamte deutsche Gasverforgung von der Ruhr aus durch Strecken und Ringleitungen zu organisieren und die Gaszentren aus der Öffentlichkeit in die private Hand hinüberzuschieben, hatte bekanntlich in diesem Sommer eine schwere Kritik zu überstehen. Der Deutsche Verein der Gas- und Wasserfachmänner gab sein schwerwiegendes Wortum gegen die Ruhrpläne ab, die großen Städte, der Deutsche Städteverband selbst, kamen einmütig zu dem Schluß, daß trotz der technischen Möglichkeit die zentrale Ruhrverforgung Deutschlands aus Wirtschaftlichkeit- und Sicherheitsgründen zunächst abzulehnen sei. Die Städte Frankfurt und Köln haben aus der Situation den gebotenen Schluß gezogen und — unter ihrer kenneisnehmenden Aufsichtsbüro der schwerindustriellen Kreise — Kohlenfelder gekauft. Die öffentliche Meinung überzeugte sich davon, daß die von den großen Städten propagierte gebietweise Gruppenverforgung zur Erzielung noch größerer Wirtschaftlichkeit und zum Aufschluß besonders der agrarischen Gebiete die wirksamste und billigste Form der Ferngasverforgung sei.

Anwachsen hat sich einiges geändert. Die Gegenentscheidungen der Gasfachmänner auf die erheblich sich abzeichnende gewordene Schritt der Kohleverwertungs-G. in Essen vom Juni 1926 liegt zwar noch nicht vor, sie wird aber nach unserer Information an der bisherigeren grundsätzlichen Ablehnung nicht ändern. Auch die großen deutschen Städte sind in der Ruhr nicht weiter entgegenkommener als bisher. Im Gegenteil, die Ablehnung des Großplanes der Ruhr wird in der Tagespresse der Großstädte und in der Fachpresse von den verantwortlichen Gaswerksleitern weiter mit Nachdruck vertreten. Aber die Herren an der Ruhr haben ihre Verfassung und die Taktik gewechselt.

Dr. Vögler, der Herr der Vereinigten Stahlwerke und Aufsichtsratsvorsitzender des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerks, und Direktor Seipel der Kohleverwertungs-G., der erfahrene Offizier Spezialist in kommunalen Finanz- und Verwaltungsdingen, haben nach dem Fiasko des Großplans ihr Glück bei den preussischen Provinzen, Land- und Städtekreisen gesucht. Die Grundlage dafür ist das Verprechen, mit den Provinzen, Kreisen und Städten nur gemäßigterweise Gesellschaften zu bilden, für die die Ruhr das Gas liefert, die aber die Abgabe und den Verkauf an den letzten Konsumenten in die eigene Hand nehmen. Der erste Versuch bei der Provinz Essen-Raßlau führte für die Ruhr zu seinem Ergebnis. Obwohl die „Werkzeugzeitung“, wie wir weiterhin feststellen, entgegen der Wahrscheinlichkeit einen Erfolg der Kohleverwertungs-G. konstatierte, wurden die Angebote abgelehnt und die Provinz Essen-Raßlau sprach sich für die interkommunale Gruppenverforgung durch städtische Großwerke aus.

In zwei anderen Fällen dagegen hatten Dr. Vögler und Direktor Seipel Erfolg. Zunächst wurde von den Städten und Kreisen Westfalens eine Ferngasverforgung Westfalens G. m. b. H. gegründet, um die Gasverforgung Westfalens auf eine einheitliche Grundlage zu stellen. Zuvörderst dabei waren — sie herlichen dem Vorgehen der Land- und Städtekreise auf eine gewisse Stärke — die Vereinigten Elektrizitätswerke Westfalens, ein rein öffentliches Unternehmen, das bisher schon einige Gebiete und Werke mit Kostensparnis belieferte. Die Gründung wurde für die Interessen der Schwerindustrie in dem Augenblick praktisch, als die Provinzialverwaltung Westfalens im Einverständnis mit der Ferngasverforgung Westfalens G. m. b. H. für Kohleverwertung das Recht auf den von der Ruhr gemäßigten Provinzialgesellschaften freigegeben. Dieser Schritt der Provinzialgesellschaften trüht nicht einen gewissen formalen Fortschritt, weil das Recht, die wichtigste Waffe der öffentlichen Hand ist gegenüber dem Zugriff

Die Lage in Litauen.

Deutschland und die litauischen Interessen.

Die deutsch-litauischen Beziehungen haben in den letzten Wochen gewiss eine merkwürdige Entwicklung erfahren. Die Hauptfragen der deutsch-litauischen Verständigung liegen immer wieder im Grenzgebiet. Man kann ruhig sagen, daß die Politik des memelländischen Deutschlands nicht immer glücklich war, ohne sich der Grundtatsache zu verschließen, daß der litauische Chauvinismus hier nach innen und außen eine ziemlich verfahren Situation geschaffen hat. Die Sommer-Regierung kann von ihrem Standpunkt aus von dem Memelland verlangen, daß es sich auf den Boden der vollenständigen Litauisierung, d. h. auf die litauische Zugehörigkeit zu Litauen einstellt. Sie muß aber ihrerseits auf den gleichen Boden treten und die im Memelland festgelegte Autonomie dieses Gebietes respektieren. Statt dessen ist sie bemüht, durch Umgangung oder künstliche Auslegung dieses Status fortgesetzt der deutschen Wehrmacht im Memelland zu stehen und das Land gewissermaßen zu litauisieren. Die Landtagswahlen haben ja schließlich stattgefunden; aber schon verzögert die Sommer-Regierung mit unzulässigen Begründungen den Zusammentritt des neuen Landtags, und mit Verzug hat man die Bildung des Reichsausschusses des Memellandes nach dem Memellandgesetz des Reichstages haben muß.

Für Deutschland sind diese Zustände nicht gleichgültig, und zwar nicht wegen der Anteilnahme an dem Schicksal von Auslandssiedlern, die vor wenigen Jahren noch zum Reich gehörten, sondern aus dem Grunde, daß das Memelland als Bestandteil des Reichs das Recht hat, über die Einbeziehung des Memellandes zu wachen und von diesem Recht auch bereits Gebrauch gemacht hat. Dazu kommt, daß Deutschland durch die Angriffe offizieller litauischer Politiker, die vor allem das deutsche Generalkonsulat in Memel betreffen, durch die Haltung der litauischen Regierung in der allgemeinen Frage dieses Generalkonsulats, durch die förmliche Ausweisung der deutschen Journalisten aus dem Memelland kritisiert und herausgefordert worden ist. Es ist kaum möglich, dieser nahezu auf allen Gebieten aggressiven Haltung der litauischen Regierung noch weiter mit Geduld zu begnügen.

Vom Standpunkt des litauischen Interesses aus ist diese Frage Litauens natürlich ein herzerdenklich wichtiges Anliegen. Litauen besitzt eine schmale Küste, die durch einen Ruffsch zur Meer gelangt ist, nur eine Meerenge, jedoch die wichtigsten Handels- und Verkehrswege, die durch die jüngsten Ereignisse in Kuronen gehen, immer wieder von Russen bedroht ist. Dazu kommt die dauernd schwierige Wirtschaftslage und der stetige Konflikt mit Polen. Litauen braucht schon aus wirtschaftlichen Gründen enge Beziehungen zu einem größeren benachbarten Wirtschaftsgebiet. Günstig könnte es sich Polen in die Arme werfen, aber doch wohl mit dem Ergebnis, dann auf die eine oder andere Weise gänzlich den Polen ausgeliefert zu werden. Die durch eine enge Verbindung mit den kleinen baltischen Staaten könnte eine gewisse Entlastung bringen, die aber wegen der wirtschaftlichen Struktur dieser kleinen Gebiete nicht ausreichen dürfte. Es bleibt also immer wieder die beste Alternative der litauischen Politik im litauischen Interesse die Herstellung guter Beziehungen zu Deutschland.

In Genf hat der litauische Ministerpräsident mit dem Reichsausschuss mehrere längere Unterredungen mit sehr durchsichtigem Ergebnis gehabt. Nach der Mitteilung Wolbenzars aus Rom folgen diese Unterredungen in Berlin fortgesetzt werden.

Der Mondblanc-Flieger Thoret beim Besteigen des Berges.



Dem Besizer des Flugplatzes, der seine abnormen Bestrebungen, in es meistens unverkündet, worin eigentlich der Reiz des Bergsteigens besteht, das Hochgebirge nach allen Richtungen hin zu erobern. Er kann sich nicht vor stellen, daß das Wandern über Bergkämme, dasklettern an Felsböden und Bergwänden irgendeine sportliche Beschäftigung ausmacht. Und doch ist es so. Der Bergsteiger lebt einen Sturz aus, der an Hunger, Durst und Schwerkraft noch unendlich mehr Anforderungen stellt, als jede andere sportliche Betätigung, und der unendlich gefährlicher ist. Hier oben das Wissen, das die Felsböden und Felsböden, das die Felsböden und Felsböden die Natur selbst die Besonnenung zu haben, so wie dem Menschen selber unverkündet die Dämonen entgegensteht, ist der Anreiz für den Bergsteiger, sich an ungewohnte Partien zu wagen und alle Aufgaben, die das Hochgebirge stellt, mit Bravourität und Freude zu lösen.

Unter 2115 hat einen Ausbruch aus einer Behälterkammer des Monblanc, wobei eine dicke Rauchwolke mit Giftes sich über dem Berg zu bilden. Interessant ist das Bild durch den Umstand, daß der Flieger der Flieger Thoret ist, dem alle Höhen eine Verbindung mittels Flugzeug auf dem Monblanc gelungen ist, und der nun eine Bestimmung auf dem Besonderen und langwierigeren Wege zu Fuß unternimmt.

Sokker-Flugzeug mit 10 Passagieren abgestürzt

5 Tote, darunter 2 Kinder. / 3 Verunglückte in Lebensgefahr.

Berlin, 19. September. (Radiotelegramm.)

Am Sonntagmorgen gegen 5 1/2 Uhr wurde in Berlin ein Passagierflugzeug der Deutschen Luftverkehrsgesellschaft von Berlin nach Ostpreußen auf dem Wege nach Königsberg abgestürzt. Das Flugzeug stürzte nicht weit entfernt von Königsberg ab. Die Piloten wurden, auf der Flugbahn zurück niedergelassen. Dabei wurde ein Passagier tödlich verletzt und ein Kind getötet. Ein älterer Mann, der dort stand und die Landung der Maschine beobachtete, wurde leicht verletzt. Die Insassen des Flugzeuges kamen mit dem Schrecken davon. Inflüssen des Flugzeuges kamen mit dem Schrecken davon.

Auf dem amerikanischen Flugplatz in New Jersey stürzte am Sonntag ein Passagierflugzeug mit 10 Passagieren ab. Fünf Passagiere kamen sofort ums Leben, drei weitere schwanden noch in Lebensgefahr. An ihrem Aufkommen wird gearbeitet. Inzwischen sind die Leichen der beiden Piloten gefunden. Die Ursache des Unglücks wurde weiter untersucht.

Eisenbahnunglück eines Berliner Zuges.

Anzahl Verletzte.

Berlin, 19. September. (Privattelegramm.)

Am Sonntagmorgen 1/8 Uhr entgleiste bei der Einfahrt in den Bahnhof Caputh-Gelton bei Potsdam ein Personenzug der Brandenburgischen Staatsbahn, der gegen 7 Uhr von Berlin-Gesundbrunnen in Richtung Wildpark abgefahren war. Die Lokomotive und der dahinterliegende Personenzug sprangen aus den Schienen und legten sich auf die Erde. Die Personenzüge blieben fast vollständig unberührt. Der Führer des Zuges wurde bei der Entgleisung schwer verletzt und starb. Von den 20 Personen wurden verletzt, davon 4 schwerer. Die Leichen der beiden Piloten wurden gefunden. Die Ursache des Unglücks wurde weiter untersucht.

Mostau-Berlin.

Zum erstenmal ist in diesen Tagen ein direktes Ferngespräch zwischen dem Moskauer Fernsprechkreis und der russischen Wehrmacht in Berlin geführt worden. Die Verbindung wurde durch die russische Wehrmacht in Berlin und Moskau durch zwei neue Fernsprekreisläufe in Betrieb genommen worden. Die neuen Leitungen führen vollständig unterirdisch von Berlin über Pommern-Berlin-Bing nach Wien, wo sie in das Fernnetz Wiens übergeben werden. Zwei weitere Leitungen werden von Frankfurt a. M. nach Pommern-Berlin hergestellt werden. Nach ihrer Fertigstellung wird der unbeschränkte Fernspreverkehr zwischen allen Orten Deutschlands und Litauens voranschreiten am 1. Oktober aufgenommen werden. Ein 8-Minuten-Vertrag sollte dann 500 M.

Zwei D-3ug-Wagen entgleist.

Frankfurt a. M., 19. September. (Privattelegramm.)

Am Sonntagabend entgleisten in der Nähe der Station Goldstein bei Frankfurt a. M. der Speisewagen und ein vom fahrenden Personenzug des am 14. September von Köln abgehenden D-Zuges nach Frankfurt. Zwei Personen wurden verletzt. Ihr Zustand ist nicht beorgniserregend.

Schwerer Autounfall bei Burg.

Magdeburg, 19. September. (Privattelegramm.)

Am Freitagmorgen ereignete sich etwa sechs Kilometer hinter Burg ein schwerer Autounfall. Witten auf der Chaussee fuhr ein D-3ug-Wagen mit einem sibirischen Automobil mit voller Fahrt zusammen, daß sich die beiden Fahrzeuge über einander hoben und bis zur Unkenntlichkeit zertrümmert wurden. Der Führer des deutschen Wagens und sein Beifahrer, ein sibirischer Fahrer aus Wien, trugen schwere Verletzungen davon. Dem sibirischen Fahrer wurde der Brustkorb eingedrückt, so daß ein sofortiges Aufkommen kaum möglich ist. Der Führer des sibirischen Wagens, ein gewisser Kacila aus Prag, wurde ebenfalls schwer verletzt. Die Verletzten wurden in das Burgers Krankenhaus transportiert. Die Verletzungen der beiden sibirischen Automobilfahrer, die die Schuld an der in Ansehung der deutschen Fahrerarbeiten fälschlich gebogen sein soll.

Von der Uhrzeit im umgekehrten Auto ertörtl.

Wiesbaden, 19. September. (Radiotelegramm.)

Der Bürgermeister von Raibrod, Elend, verunglückte in der Nacht zum Sonntag tödlich. Er fuhr in seinem Kraftwagen die Straße von Raibrod nach Raibrod. Im Moment, als er die Straße überquerte, wurde er von einem Lastwagen überfahren. Der Fahrer des Lastwagens wurde ebenfalls verletzt. Die Verletzungen des Bürgermeisters sind so schwer, daß er nicht überleben wird.

Professur v. Gruber gestorben.

Wien, 19. September. (Radiotelegramm.)

In der Nacht zum Sonntag starb der Professor v. Gruber an den Folgen einer Erkrankung. Er war ein bekannter Wissenschaftler und hatte eine bedeutende Rolle in der österreichischen Literatur gespielt. Seine Werke sind von großer Bedeutung für die Geschichte der österreichischen Literatur.

Die amerikanischen Weltflieger Prof und Schale haben sich am Sonntag in Tokio an Bord eines japanischen Dampfers nach den Vereinigten Staaten eingeschifft.

Die beste Telegraphistin. Im Rahmen einer Ausstellung fand dieser Tage in Como ein internationaler Telegraphisten-Wettbewerb statt, an dem sich 84 Teilnehmer aus verschiedenen Ländern beteiligten. Die beste Leistung am Siemens-Schuckertwerk erzielte die Telegraphistin Antonia Sonnabend aus Pless. Weitere Preise erhielten die Oberlehrerinnen Helene Schale aus Pless und die Telegraphistin Antonia Sonnabend aus Pless.

Die Lösung der Rheinlandfrage von den kommenden Wahlen in Frankreich und Deutschland abhängig.

Brüssel, 19. September. (Radiotelegramm.)

Der belgische Außenminister Vandervelde ist am Sonntag nach Genf nach hier zurückgekehrt. In einem Briefgespräch äußerte er sich über die Abhängigkeit der Rheinlandfrage von den kommenden Wahlen in Frankreich und Deutschland. Er erklärte, daß die Lösung der Rheinlandfrage von den kommenden Wahlen in Frankreich und Deutschland abhängig ist. Er erklärte, daß die Lösung der Rheinlandfrage von den kommenden Wahlen in Frankreich und Deutschland abhängig ist.

Vandervelde über Genf.

Der belgische Außenminister Vandervelde ist am Sonntag nach Genf nach hier zurückgekehrt. In einem Briefgespräch äußerte er sich über die Abhängigkeit der Rheinlandfrage von den kommenden Wahlen in Frankreich und Deutschland. Er erklärte, daß die Lösung der Rheinlandfrage von den kommenden Wahlen in Frankreich und Deutschland abhängig ist. Er erklärte, daß die Lösung der Rheinlandfrage von den kommenden Wahlen in Frankreich und Deutschland abhängig ist.

Kein Abbruch der Beziehungen zu Rußland.

Paris, 18. September. (Fig. Drahtbericht.)

Der am Sonntag in Gegenwart Briand's vom Ministerium gefasste Beschluß, die Beziehungen zu Rußland nicht abzubrechen, wird von der gesamten Antipresse lebhaft begrüßt. Der Beschluß ist, wie wir erfahren, nicht ohne heftige Debatte zustande gekommen. Die Minister der Rechten, besonders Waldeck-Rousseau, lehnten die von Briand vertretenen Aufstellungen ab. Die Mehrheit der Minister, auch Briand, stimmte jedoch für den Beschluß. Die Entscheidung ist ein Zeichen für die Festhaltung der französischen Außenpolitik.

Flammen über dem Schwarzen Meer.

Genauige Roterzeugnisse an der russischen Küsten.

In der Nacht vom Freitag zum Samstag wiederholte sich die Erdbebenkatastrophe an der Südküste der Halbinsel Krim. Genauige Roterzeugnisse führten ins Meer ab. Über dem Meer selbst zeigten sich unter starker Rauchentwicklung größere Feuerzungen. Diese werden darauf zurückgeführt, daß auf dem Meeresschiffen große Mengen von Roterzeugnissen, wobei sich diese entzündeten, die sich dann bei ihrer Verbindung mit der Luft entzündeten. Durch Störungen ist festgestellt worden, daß sich der Meeresschiffen förmlich der Strömung teilweise über 200 Meter gegenföhrte. Die Gesamtzahl der Roterzeugnisse, die das Meer bei der letzten Katastrophe auf sich aufnahm, wird auf 400 Personen geschätzt. Die letzten Katastrophen der Regierung wurden die Senatoren und Herriemische an der Krimküste, der russischen Küsten, geräumt. Volkskommissar Nizki hat sich nach dem Unglücksgebiet begeben.

Zugellarter Mädchenmord.

Vor etwa einem Jahre verbrannte in Caputh bei Potsdam das sibirische Mädchen Maria N. an einem Herdfeuer.

Die beiden Beschuldigten, die beiden Frauen, wurden durch die Polizei gefangen genommen. Die beiden Frauen wurden durch die Polizei gefangen genommen. Die beiden Frauen wurden durch die Polizei gefangen genommen.

Schwerer Einbruchsdiebstahl in Berlin.

Am Sonntagmorgen hat ein Dieb in der Nacht zum Sonntag einen schweren Einbruchsdiebstahl in Berlin begangen.

Am Sonntagmorgen hat ein Dieb in der Nacht zum Sonntag einen schweren Einbruchsdiebstahl in Berlin begangen. Der Dieb hat einen großen Schaden angerichtet. Die Polizei hat den Dieb gefangen genommen. Der Dieb hat einen großen Schaden angerichtet. Die Polizei hat den Dieb gefangen genommen.

Drei Getreide gestohlen.

Am Sonntagmorgen hat ein Dieb in der Nacht zum Sonntag drei Getreide gestohlen.

Am Sonntagmorgen hat ein Dieb in der Nacht zum Sonntag drei Getreide gestohlen. Der Dieb hat einen großen Schaden angerichtet. Die Polizei hat den Dieb gefangen genommen. Der Dieb hat einen großen Schaden angerichtet. Die Polizei hat den Dieb gefangen genommen.

SPD, Ortsverein Halle.

Donnerstag, den 22. September, abends 8 Uhr, finden die Ortsbeirats-Versammlungen statt...

Donnerstag, den 20. September, abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung. Genosse Engelbert Graf spricht über: 'Auslands-wirtschaftliches und politisches Problem'...

Arbeitersport und SPD. Der Ortsverein Stettin der SPD nahm in letzter letzten Generalversammlung folgende Entschlüsse an...

Sind 'Die Weber' berallert?

In der Buchausstellung in Leipzig blühte ich mit einem Freund an einer Ecke stehen. Wo Bilder und Karikaturen über Gerhart Hauptmann ausgehängt sind...

Das Liebespaar erzählt jemand in meiner Anwesenheit eine Episode, die mich an das Bild in der Ausstellung und an die Bemerkung meines Freundes erinnert...

Die Straßenarbeiten gehen weiter.

Das Tiefbauamt arbeitet zuseht in folgenden Straßen: Reußelhofstraße, Rabenstraße, Straße durch den Vorburggraben, Weichstraße, Weichstraße...

Die Bemerkung übertritt übertriebenermaßen übertriebene Straßensanierung ist in letzter Zeit ebenfalls modernisiert worden...

Auf der Walze.

Am Sonnabendmorgen wurde in der Bahnhofstraße in Krotha ein 49-jähriger Mann, der sich auf Wanderfahrt befindet...

Nicht von der Straßenbahn abbringen!

Die zahlreichen Unfälle durch Aus- und Abbringen von der Straßenbahn während der Fahrt hat die Direktion der Magdeburger Straßenbahngesellschaft veranlaßt...

Ein Sonntag der Verkehrsruhe.

Gegen 10 Uhr wurde in der Kratzer Straße ein Radfahrer von einem Motorradfahrer, der einem hinter ihm fahrenden Straßenbahnwagen ausweichen wollte, erwischt und überfahren...

Schulferienkontrollen von Verkehrsleuten. In einem Erlaß des Bundesleiters über die Zuständigkeit von Erziehung und Schulferienkontrollen von Verkehrsleuten wird festgestellt...

Straßenverkehrsleuten. Infolge Maßnahmen nach dem Verkehrs-Erlass sieht sich die Verkehrsleuten-Kontrollkommission in der nächsten Zeit eine außerordentliche Kontrollfahrten-Kontrollen vornehmen zu laffen...

Seiner Ansicht. Am 8. September, etwa gegen 6 Uhr 15 Minuten wurde von der Schaufahrt nach dem Güterbahnhof 5 die 5/4 dabei dem Hauptmann von einem Radfahrer überfahren...

Die Unterstützung aus der Arbeitslosenversicherung.

Durch das Gesetz über Arbeitsberechtigung und Arbeitslosenversicherung vom 16. Juni 1927 wird dem betriebl. Versicherungsträger ein Anspruch auf Unterstützung aus der Arbeitslosenversicherung gegeben...

für den Anspruch auf Arbeitslosenversicherung ist erfüllt, wenn der Arbeitslose in den letzten 12 Monaten vor der Antragstellung in einem berufsständigen Beschäftigung geblieben hat...

Der Begriff der Arbeitsfähigkeit wird ebenso bestimmt wie in der Invalidenversicherung. Es gilt als arbeitsfähig berenige Arbeitnehmer, der in der Lage ist, mindestens ein Drittel von dem zu erwerben...

wird bestimmt, daß dem Arbeitslosen, der sich ohne berechtigten Grund weigert, trotzdem er über die Rechtslosigkeit befehigt ist, eine Arbeit anzunehmen, auch wenn sie außerhalb seines Wohnortes zu verrichten ist...

Für die ersten 9 Wochen oder während einer berufstätigen Arbeitslosigkeit kann der Arbeitslose Anspruch auf Unterstützung, welche ihm auf Grund seiner Vorbildung oder seiner früheren Tätigkeit nicht zuerkannt werden kann...

Ein Arbeitsloser unter 23 Jahren ist verpflichtet, sich einer Berufsausbildung oder Fortbildung an zu lassen, wenn dadurch die Aufnahme der Arbeit erleichtert wird...

Arbeitnehmer, die ihre Arbeitsstelle ohne wichtigen oder berechtigten Grund aufgeben, verlieren ihren Anspruch auf Unterstützung...

beruht, dann wird während der Dauer der Aussperrung oder des Streites Arbeitslosenunterstützung nicht gewährt. Wenn die Arbeitslosigkeit nur mittelbar eine Folge des Streites oder der Aussperrung ist...

Für die Entscheidung in solchen Fällen wird der Verwaltungsausschuß des Landesarbeitsamtes bzw. der Vorstand der Reichsanstalt um zwei Mitglieder vergrößert...

Seine Wirkung. Das sind. Das höchste Jugendamt veranlaßt seine Tätigkeit, abends 8 Uhr, mit Schulunterricht eines Tages des Schuljahres zu beenden...

Wohlstandsberichte. Morgen Dienstag findet das zweite Berichtsjahr, wieder unter Leitung des Wahlleiters Schilling (Völpel), statt...

Die Feuerwehrrückfälle. Am Sonnabend gegen 10 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Götterstraße (Süd) zur Unterstützung eines Brandes gerufen...

Wier, das seinen Beruf verliert. Am Sonnabend wurde in der Götterstraße ein Radfahrer von einem Motorradfahrer überfahren...

Das zweite. Das sind. Das höchste Jugendamt veranlaßt seine Tätigkeit, abends 8 Uhr, mit Schulunterricht eines Tages des Schuljahres zu beenden...

Die Dauer der Unterstützung beträgt in § 26 WobG. Nach Ablauf dieser Frist kann erneut Arbeitslosenunterstützung erst gewährt werden...

Die Arbeitslosenunterstützung wird an alle Arbeitslosen, wenn die vorstehenden Voraussetzungen erfüllt sind, ohne Rücksicht auf das Alter des Arbeitslosen gewährt...

Die Arbeitslosenunterstützung wird an alle Arbeitslosen, wenn die vorstehenden Voraussetzungen erfüllt sind, ohne Rücksicht auf das Alter des Arbeitslosen gewährt...

Für die Höhe der Unterstützung ist der durchschnittliche Wochenlohn bei voller Beschäftigung der letzten 3 Monate vor Beginn der Arbeitslosigkeit bestimmend...

Table with 11 columns: Arbeitslos, Unterstütz., etc. It lists various data points for different categories of workers and their corresponding support amounts.

Die Karenzzeit zwischen Antragstellung und Gewährung der Unterstützung beträgt 7 Tage, sie kann durch den Verwaltungsrat auf 3 Tage herabgesetzt werden...

Das Inkassieren des Lebenslohnanspruchs. Am Sonnabend gegen 11 Uhr wurde das Lebenslohnanspruchsamt nach dem Haus gerufen...

Aus dem Gerichtssaal. Wichtig für Radfahrer! Der Radfahrer freut sich meist seiner Geschwindigkeit und Sicherheit...

Das Inkassieren des Lebenslohnanspruchs. Am Sonnabend gegen 11 Uhr wurde das Lebenslohnanspruchsamt nach dem Haus gerufen...

Das zweite. Das sind. Das höchste Jugendamt veranlaßt seine Tätigkeit, abends 8 Uhr, mit Schulunterricht eines Tages des Schuljahres zu beenden...

Das zweite. Das sind. Das höchste Jugendamt veranlaßt seine Tätigkeit, abends 8 Uhr, mit Schulunterricht eines Tages des Schuljahres zu beenden...

